

SEPTEMBER – NOVEMBER 2023



GEMEINDEBRIEF

Frankenthal Nord und Mörsch



Monatsspruch September 2023*Jesus Christus spricht: Wer sagt denn ihr, dass ich sei?**Matthäus 16,15*

Liebe Gemeinde!

„Wer bin ich?“ – das ist die Frage nach der eigenen Identität. Dietrich Bonhoeffer überschreibt so eines seiner Gedichte, das er im Gefängnis geschrieben hat. Die Menschen um ihn erleben ihn als stark und unbeugsam. Er erlebt sich selbst eher wie ein zitternder Vogel.

„Ich habe mich hier ganz gut eingefunden, aber wie es in mir aussieht, das weiß keiner.“ – So erzählte mir eine ältere Dame bei einem Besuch im Pflegeheim. Von außen gesehen ging es ihr ganz gut, doch in ihrem Inneren sah es anders aus: trauriger und dunkler.

Eigen- und Fremdwahrnehmung stimmen selten überein. Das kennen die meisten von uns aus ihrem eigenen Leben. Manchmal tragen wir selbst dazu bei, indem wir meinen, bestimmten Erwartungen gerecht werden zu müssen. Vielleicht wollen wir mutig und tüchtig erscheinen und zeigen nicht, wie verletzlich wir in Wahrheit sind. Und in der Tat sind ja auch viele Situationen nicht dafür geeignet, schwach oder ratlos zu sein. Doch das gehört auch zu uns. Manchmal sind es Ereignisse oder Situationen, die uns dann ganz neue Seiten an uns entdecken lassen oder ermöglichen zu zeigen, was in uns steckt. Wer wir sind – das entdecken wir unser ganzes Leben lang.

„Wer sagt denn ihr, dass ich sei?“ – diese Frage hat auch Jesus umgetrieben.

Und Simon gibt darauf eine umfassende Antwort: „Du bist Christus, der Sohn des lebendigen Gottes!“ Daraufhin nennt Jesus Simon den Petrus. „Auf diesen Felsen will ich meine Kirche bauen.“

„Wer bin ich?“ Manchmal freuen wir uns darüber, wie Menschen uns sehen. Oder wir erschrecken, wenn wir in uns hineinsehen.

Dietrich Bonhoeffer stellt am Ende seines Gedichtes fest: „Wer ich auch bin, du kennst mich, dein bin ich, o Gott!“ – Ein Vertrauen, das auch uns ermutigen kann.

*Es grüßt Sie herzlich**Ihre Pfarrerin
Antje Kunzmann*

Kein Aprielscherz

Als in der Märzangabe unseres Gemeindebriefes eine Schaukelinstallation in der Versöhnungskirche angekündigt wurde, glaubte (vielleicht nicht nur) eine Leserin an einen Aprielscherz. Entgegen vieler Befürchtungen und trotz einiger unerwarteter Schwierigkeiten konnte der „Aprielscherz“ am Sonntag, den 9. Juli dann doch seine Wirkung entfalten.

Bunt bemalte Plexiglasscheiben schaukelten schon seit einigen Tagen in den Bäumen vor der Kirche und kündigten ein besonderes Ereignis an. Eine hübsche Holzbank vor dem Eingang lud ein zum Verweilen oder zum Plaudern darüber, was denn da jetzt Besonderes in der Kirche passiert.

„Selig schaukeln, glauben, hoffen und lieben auf eigene Gefahr“ lautet das Motto der Kunstaktion, ausgeführt von dem Installationskünstler Mario Haunhorst aus Osnabrück. In seiner Rede zeigte er die Bedeutung von Kunst für jeden Einzelnen, sowie auch im menschlichen Zusammenleben auf.

Schaukeln, das zaubert jedem, der es tut, Freude ins Gesicht und ein fröhliches Lächeln auf die Lippen. Die Freude reißt die anderen mit und so trauten sich nach und nach immer mehr Mutige auf die Schaukel, die nur zu zweit bewegt werden kann.

Die große Versöhnungskirche bietet einen wunderbaren hellen und freundlichen Raum für dieses Schaukelereignis und wurde dafür mit einer ellipsenförmigen Anordnung der Stühle extra umgestaltet. So kann die Schaukel in der Mitte schwingen, ohne dass für die Gottesdienste, die auch weiterhin wie gewohnt stattfinden, jedes Mal umgebaut werden muss.

Nach jedem Gottesdienst gibt es dann Gelegenheit, zu schaukeln.

Rund sechzig Besucherinnen und Besucher erfreuten sich an diesem heißen Nachmittag in der angenehm kühlen Kirche an dem Ereignis. In einer „beschwingten“ Atmosphäre kamen die Menschen ins Gespräch miteinander und es gab viel Gelegenheit zum Austausch mit Gleichgesinnten, aber natürlich auch mit Besuchern, die dem Ganzen etwas kritisch gegenüber standen. „Wäre das dafür auf-

gebrachte Spendengeld nicht woanders besser angebracht gewesen?“ wurde gefragt. Ja, es gibt viele Möglichkeiten für eine Sache zu spenden, aber ist nicht auch Freude und Gemeinschaft spenden, verbunden mit der Gelegenheit, mit anderen Menschen ins Gespräch zu kommen, eine Spende wert?

Unsere Pfarrerin Antje Kunzmann, die Initiatorin dieser Aktion, hat mit sehr viel Ausdauer, Energie und Begeisterung ein ganzes Jahr für die Umsetzung gekämpft. Sie hat die Mitstreiterinnen und Mitstreiter immer wieder motiviert, nicht aufzugeben. Frau Kunzmann berichtet jetzt davon, dass die Anzahl der gesprächsuchenden Menschen sich inzwischen verdoppelt hat – das Angebot wird angenommen!

Die Mitglieder des Schaukelausschusses kümmern sich um die Organisation der Schaukelabende und haben für den Verlauf dieses Jahres noch weitere Schaukelaktionen geplant, wie z.B. Schaukeln nach Feierabend oder Schaukeln unter be-

stimmten Themen. Aber auch für Menschen außerhalb unserer Gemeinde besteht die Möglichkeit, nach Anmeldung gemeinsam frohe Schaukelstunden in der Versöhnungskirche zu verbringen.

Leuchtend rote Flyer informieren darüber und laden alle Interessierten und Neugierigen dazu ein!

Wer seine Eindrücke vom Schaukelerlebnis festhalten oder weitergeben will, kann dies in einem großen blauen Heft tun. Die Künstlerin Susanne Geiger hat dafür eine Mappe gestaltet, in der eigene Gedanken und Gefühle zum Schaukeln zum Ausdruck gebracht werden können.

So kann diese Schaukelzeit in der Versöhnungskirche und was sie in den Menschen ausgelöst hat, nochmals nachvollzogen und nachempfunden werden – ein bedeutendes Erinnerungsstück für die Kirchengemeinde Frankenthal Nord und Mörsch und Motivation, auch andere Gelegenheiten zur Gemeinschaftspflege zu schaffen!

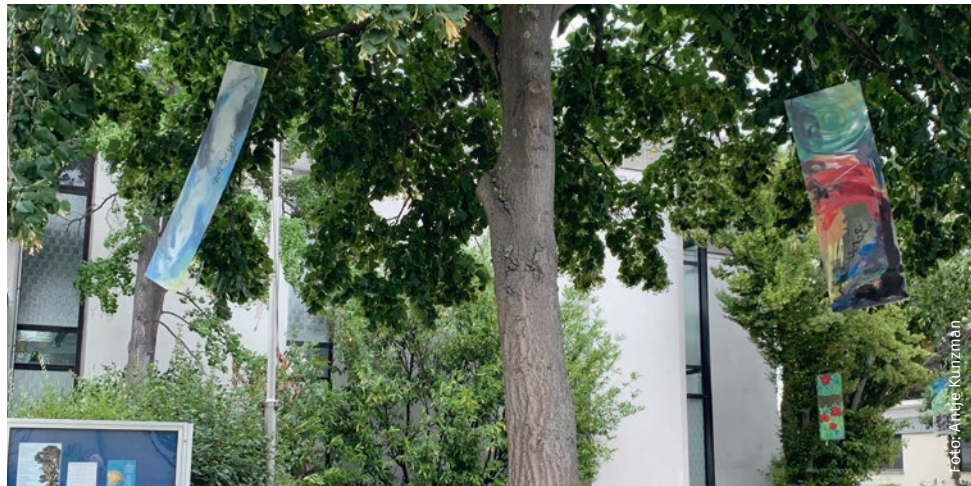


Foto: Antje Kunzmann



Fotos: Antje Kunzmann

Herzliche Einladung

- zu „Schaukeln für Liebende“
am Freitag, 8. September 2023,
19.00 Uhr und
- zu „Frauen Schaukeln“
(nur für Frauen)
am Freitag, 5. Oktober 2023,
19.00 Uhr!
- **Feierabendschaukeln am Freitag:**
3.9., 17.9., 1.10., 15.10., 29.10.

Wir Schaukeln unter einem blauen Himmel in der Kirche, begleitet durch kleine Texte als Impulse zum Nachdenken, mit Musik und Getränken. Es gibt eine gemütliche Lesecke für NichtschauklerInnen, die nur zuschauen oder lesen möchten. Bücher können mitgebracht und im „Buchtauschregal“ getauscht werden.

Loni Bachmann

Meine Zeit steht in deinen Händen.

Psalm 31,16

Die Prot. Kirchengemeinde Frankenthal Nord und Mörsch trauert um ihre Ehrenpresbyterin und Lektorin Margot Jarzombek.

Sechs Amtsperioden, 36 Jahre, war Margot Jarzombek aktives und engagiertes Mitglied im Presbyterium der Versöhnungskirchengemeinde. Am Pfingstsonntag 2015 wurde sie zur Ehrenpresbyterin ernannt. Als Lektorin unserer Kirchengemeinde hielt sie viele, viele Gottesdienste, die sie gewissenhaft vorbereitete und zuverlässig hielt.

Sie war Mitglied im Frauen- und Seniorenkreis und engagiert beim Kirchendienst in der Versöhnungskirche. Auch der Weltgebetstag der Frauen war ihr ein Anliegen.



Ich erinnere mich, wie Margot oft in der Kirche wirkte, räumte und vorbereitete. Tatkräftig packte sie mit an beim Vorbereiten von Festen. Oft hieß es früher: „Margot, kannst du bitte mal...!“

Ich erinnere mich auch an Siegfried, ihren Mann, draußen vor der Kirche beim Kehren oder wenn Unkraut zwischen den Platten am Kircheneingang entfernt werden musste. Jederzeit konnte ich beide fragen, wenn ich einen Rat oder Hilfe brauchte.

Margot und Siegfried unterstützen alle Pfarrer, die an der Versöhnungskirche tätig waren. Sie prägten über lange Zeit die Kirchengemeinde.

Margot Jarzombek war mit dem Herzen ihrer Kirchengemeinde und den Menschen verbunden. Alles, was Margot anpackte, tat sie aus vollem Gottvertrauen. Dabei begleiteten sie immer die Texte aus ihrem Neukirchner Kalender. Gottes Wort und die gemeinsamen Gottesdienste gaben ihr die



Foto: Antje Kunzmann

Kraft für ihren Dienst in der Gemeinde und Zuversicht für ihr Leben.

In letzter Zeit war es ruhiger um Margot Jarzombek geworden. Sie kämpfte tapfer gegen ihre Krankheit und nahm alles an, wie es kam.

Beim Treffen des ehemaligen Chores haben wir noch auf ihren 85. Geburtstag angestoßen. Nun ist sie nicht mehr in ihrem Haus in der Gottfried-Keller-Straße und sonntags im Gottesdienst in der Versöhnungskirche oder in Mörsch.

Wir werden sie sehr vermissen.

Antje Kunzmann, Pfarrerin




Foto: H. Harms © Gemeindepflegerdruckerei.de

Konfirmandendankspende 2023

Die KonfirmandenInnen spendeten für die Erdbebenopfer in der Türkei 50 Euro und für das Kinderhospiz „Sterntaler“ in Dudenhofen 200 Euro.

FV Kinderhospiz Sterntaler e. V. * A 3, 2 * 69159 Mannheim
 Prot. Kirchengemeinde
 Frankenthal Nord und Mörtsch
 Gottfried-Keller-Straße 2
 67227 Frankenthal



„Was dem Einzelnen nicht möglich ist, das vermögen Viele.“
 Friedrich Wilhelm Raiffeisen

Mannheim, 23. Mai 2023

Liebe Konfirmandinnen und Konfirmanden,

es vergeht kein Tag, an dem wir nicht dankbar und demütig die Wahrheit dieser Weisheit von Friedrich Wilhelm Raiffeisen nachvollziehen dürfen. Kein Tag, an dem wir uns nicht an die schwierigen Anfänge erinnern, die es zu meistern galt bis das Kinderhospiz Sterntaler aufgebaut war, wie es heute in Dudenhofen besteht und auf vielfältige Art und Weise Unterstützung findet.

Dass wir heute umfangreich Hilfe und Beistand für unsere Sterntaler-Kinder und deren Familien bieten können, haben wir Menschen wie euch zu verdanken, die sich nicht nur ihres eigenen Glückes bewusst sind, sondern dieses auch bereitwillig mit jenen teilen, die vom Schicksal vor schwere Herausforderungen gestellt werden.

Mit eurem Beitrag unterstützt ihr nicht nur die Existenz unserer Einrichtung, sondern ihr vermittelt zusätzlich ein ganz wesentliches Gefühl, das viele unserer Kinder und Eltern nicht selbstverständlich erfahren - ihr schauen nicht weg, sondern nehmen bewusst Anteil an deren Schicksal. Das ist eine so große mentale Hilfe, die unseren kleinen und großen Sterntalern viel Kraft spendet.

Dafür danken wir euch von Herzen
 im Namen unserer Sterntaler-Kinder und deren Familien.

Eure Sterntaler

Über unsere Aufgaben und Aktionen könnt ihr euch bei Interesse ausführlich informieren unter:
www.kinderhospiz-sterntaler.de oder www.facebook.com/Kinderhospiz_Sterntaler

Warum beten wir? Wofür beten wir?

Beten soll eine Verbindung mit Gott herstellen. Es kann Sorge, Bitte, Dank, Leid und Freude beinhalten.

Das Sorgengebet: Hier betet man für sich selbst und aus Sorge um andere Menschen – Familie, Freunde, Bekannte, Nachbarn, Einsame, Kranke, Trauernde, Behinderte. Man betet für eine bessere Welt, mehr Frieden und Liebe zwischen den Menschen.

Das Bittgebet: Auch hier betet man für sich und Andere – für Gesundheit, die Arbeitsstelle, eine Beförderung, für die Umwelt, die Klimakrise, die Energiekrise, Kriege, die Flüchtlingskrise, politische Konflikte sowie Sündenvergebung und um Gottes Schutz.

Das Dankgebet: Wir danken für schöne Ereignisse – Geburt, Taufe, Verlobung, Hochzeit, einen Gewinn, eine Reise, Gesundheit, die Familie, Arbeitsstelle, ein Dach über dem Kopf, das tägliche Brot, für Gottes Güte. Wir danken für neue Freunde, neue Bekannte, und dass die Kinder bei uns mal wieder zu Besuch waren.

Das Trauergebet: Wenn Gott einen Familienangehörigen zu sich geholt hat, oder ein Freund verstorben ist. Wenn Menschen im Krieg umgekommen sind oder durch einen Unfall oder eine Naturkatastrophe ihr Leben lassen mussten.

Das Gebet an Tag: Man betet meist unbewusst. „Ach, Gott“, „Grüß Gott“, „Herr Gott“, „Herr Gott im Himmel was ist heute schon wieder los“.

Das Nachtgebet: Wird überwiegend mit Kindern vorm Schlafen gehen gesprochen.

Das Morgengebet: Wird noch selten gebetet.

Das Tischgebet: Wird meistens vor dem Essen gesprochen wird.

Das letzte Gebet: Wenn man beim Autofahren das Handy in der Hand hat, und spricht, der Herr nimmt ihn dann ins letzte Gebet.

Ein Gebet ist eine Verbindung, die man überall herstellen kann.

Man braucht nicht viele Worte und kein Handy.

Und was noch wichtig ist: Gott ist rund um die Uhr zu erreichen, Tag und Nacht, 24 Stunden lang!

Gott sei es gedankt.

Peter Kühn

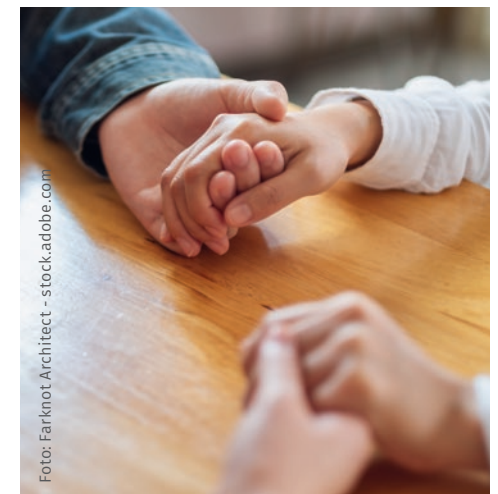


Foto: FarKnot Architect - stock.adobe.com



Äbtissin – Dichterin
Universalgelehrte

Hildegard von Bingen

Zum 925. Geburtstag einer bedeutenden Frau des Mittelalters

23. September 2023, 08.15 Uhr, Treffpunkt Bushaltestelle Schiller-Realschule +, Mörscher Straße (Nähe Ausfahrt Gartenstraße), Frankenthal
Tagesfahrt zum Disibodenberg
Exkursion zur ersten Wirkungsstätte der Hildegard von Bingen

Verbindliche Anmeldung bis zum **07.09.2023** – Unkostenbeitrag: 25 Euro pro Person
Im Preis enthalten sind die Busfahrt von Frankenthal zum Disibodenberg (Odernheim/Pfalz) und zurück, sowie eine ca. zweistündige Führung. (Der Disibodenberg ist nicht barrierefrei!)
Nach der Führung besteht die Möglichkeit eines Mittagessens (nicht im Preis enthalten).
Falls erwünscht, erhalten Sie bei Anmeldung eine Speisekarte mit Wahlmöglichkeiten.
Unsere Fahrt kann nur bei einer Teilnahmezahl ab 25 Personen stattfinden.

26. September 2023, 19.00 Uhr, Dathenusshaus, Kanalstr. 6, FT
Das Leben der Hildegard von Bingen
Film und Gespräch

05. Oktober 2023, 19.00 Uhr, Dathenusshaus, Kanalstr. 6, FT
Hat uns Hildegard heute noch etwas zu sagen?
Gespräch und Diskussion




Veranstalter des Gemeindegeseininars:
Protestantisches Dekanat – Erwachsenenbildung – Pfarrer Jörg Diehl
Gartenstraße 6 / 67227 Frankenthal
06233-88080 / dekanat.frankenthal@evkirchepfalz.de

Bestattungen Versöhnungskirche

Erika Pisek, geb. Tichy	88 Jahre
Petra Sellner	57 Jahre
Irene Leidig, geb. Erhard	93 Jahre
Michael Leßmann	71 Jahre
Margot Jarzombek, geb. Römer	85 Jahre
Willi Stramitzel	97 Jahre



Grafik: Pfeffer

Psalm 31, 15–16 a

*Ich aber, Herr, hoffe auf dich
und spreche: Du bist mein Gott!
Meine Zeit steht in deinen Händen.*



Foto: epd bild/Norbert Neetz

Taufen Versöhnungskirche

- Felix Doleschal
(getauft in der Lutherkirche)
- Max Doleschal
(getauft in der Lutherkirche)

Gottesdienste September–Dezember 2023

Tag	Datum	Zeit	Ort	Gottesdienst
Fr	01.09.	18.00	Rathausplatz	Schöpfungsgottesdienst
So	03.09.	10.00	Versöhnungskirche	Gottesdienst (Pfrin. Antje Kunzmann)
So	10.09.	10.00	Christuskirche	Gottesdienst (Lektorin Rosemarie Winters)
So	17.09.	10.00	Versöhnungskirche	Gottesdienst (Pfrin. Antje Kunzmann)
So	24.09.	10.00	Christuskirche	Erntedankgottesdienst und Jubiläumsgottesdienst „70 Jahre Christuskirche Mörsch“ Pfrin. Antje Kunzmann Gastprediger: Pfr. Jürgen Röhlig
So	01.10.	10.00	Versöhnungskirche	Gottesdienst (Pfrin. Antje Kunzmann)
So	08.10.	10.00	Christuskirche	Gottesdienst (Pfrin. Antje Kunzmann)
So	15.10.	10.00	Versöhnungskirche	Gottesdienst (Lektorin Tina Toupet)
So	22.10.	10.00	Christuskirche	Gottesdienst (Lektorin Rosemarie Winters)
So	29.10.	10.00	Versöhnungskirche	Gottesdienst (Lektorin Tina Toupet)

ADRESSEN:

- Christuskirche
Frühlingsstraße 24
- Ev. Gemeindehaus in Mörsch
Kreuzstraße 1
- Versöhnungskirche
Gottfried-Keller-Straße 2
- Altenhilfezentrum „Haus Edelberg“
Mörscher Straße 119

Tag	Datum	Zeit	Ort	Gottesdienst
So	05.11.	10.00	Christuskirche	Gottesdienst (Pfrin. Antje Kunzmann)
So	12.11.	10.00	Versöhnungskirche	Gottesdienst (Pfrin. Antje Kunzmann)
So	19.11.	10.00	Christuskirche	Gottesdienst (Pfrin. Antje Kunzmann)
So	26.11.	9.30	Christuskirche	Ewigkeits-/Totensonntag Gottesdienst mit Abendmahl (Pfrin. Antje Kunzmann)
		11.00	Versöhnungskirche	Gottesdienst mit Abendmahl (Pfrin. Antje Kunzmann)
So	03.12.	10.00	Versöhnungskirche	1. Advent Gottesdienst (Lektorin Tina Toupet)
So	10.12.	14.00	Christuskirche	2. Advent Gottesdienst mit Adventskaffee (Pfrin. Antje Kunzmann)
So	17.12.	14.00	Versöhnungskirche	3. Advent Gottesdienst mit Adventskaffee (Pfrin. Antje Kunzmann)
So	24.12.	15.00	Versöhnungskirche	4. Advent/Heiliger Abend Festgottesdienst (Pfrin. Antje Kunzmann)
		18.00	Christuskirche	Christvesper (Pfrin. Antje Kunzmann)
Mo	25.12.	9.30	Christuskirche	1. Weihnachtsfeiertag Gottesdienst mit Abendmahl (Pfrin. Antje Kunzmann)
		11.00	Versöhnungskirche	Gottesdienst mit Abendmahl (Pfrin. Antje Kunzmann)
Di	26.12.	10.00	Zwölf-Apostel-Kirche	2. Weihnachtsfeiertag Gottesdienst
So	31.12.	18.00	Versöhnungskirche	Silvester Gottesdienst (Pfrin. Antje Kunzmann)
So	07.01.24	10.00	Christuskirche	Gottesdienst

Altenstube

Montag, alle 14 Tage, um 14:00 Uhr
im Ev. Gemeindehaus Mörsch, Kreuzstraße 1
Ansprechpartnerin:
Ute Baumann, Telefon 06233 64315

Termine bis Dezember

4. September

18. September

2. Oktober

16. Oktober

30. Oktober

13. November

27. November

11. Dezember

Gesprächskreis

Jeden dritten Donnerstag im Monat,
alle vier Wochen, um 19:30 Uhr
im Ev. Gemeindehaus Mörsch, Kreuzstraße 1
Ansprechpartnerin:
Anne Schaffner, Telefon 06233 61038



Treffpunkt Frauen

Donnerstag, alle 14 Tage, um 19:00 Uhr
im Gemeindesaal der Versöhnungskirche
Ansprechpartnerinnen:
Loni Bachmann, Telefon 06233 61784
Ruth Frömel, Telefon 06233 64080

Konfirmanden

Dienstag, 17:15–18:15 Uhr
im Gemeindesaal der Versöhnungskirche

Präparanden

Dienstag, 16:15–17:15 Uhr
im Gemeindesaal der Versöhnungskirche

Pfadfinderstamm John F. Kennedy

Mittwochs in der Christuskirche Mörsch
Ansprechpartner:
Daniel Weitsch,
E-Mail: stamm@vcp-jfk.de oder
Telefon 0176 34144064

Treffpunkt Frauen

Donnerstag, alle 14 Tage, um 19:00 Uhr im Gemeindesaal der Versöhnungskirche

Freitag 01.09.	18.00 Uhr	Schöpfungsgottesdienst auf dem Rathausplatz
07.09.	19.00 Uhr	Heiteres Wiedersehen nach den Sommerferien Vorbereitung: Team
21.09.	19.00 Uhr	Neuer Wein und Zwiebelkuchen garniert mit Herbstgedichten und Geschichten Vorbereitung: Team
05.10.	19.00 Uhr	„Wir lassen uns nicht verschaukeln“ Frauen schaukeln in der Versöhnungskirche Vorbereitung: Team
19.10.	19.00 Uhr	Oma guck mal“ - Wie Enkelkinder unser Leben verändern Vorbereitung: Team
02.11.	19.00 Uhr	„Ich mag mich nicht mehr im Spiegel sehen!“ Deine Frisuren und ihre Geschichte Vorbereitung: Team
16.11.	19.00 Uhr	Ewig währt am längsten – was können wir unter „Ewigkeit“ verstehen? Referentin: Pfarrerin Sabine Tarasinski
30.11.	19.00 Uhr	Versöhnungsküsse für den Adventskaffee Der Erlös geht als Spende für die Schaukel Treffpunkt
14.12.	19.00 Uhr	Adventsfeier – Thema noch offen (evtl. meditatives Schaukeln) bitte Kleinigkeit zum gemeinsamen Essen mitbringen Vorbereitung: Team
11.01.2024	19.00 Uhr	Zwischen den Jahren – das Geheimnis der Raunächte Vorbereitung: Team

70 Jahre Christuskirche Mörsch

Eine kleine Geschichte über unsere Kirche:

Am Sonntag, den 24. September 2023, feiern wir in Mörsch den 70. Geburtstag unserer Christuskirche!

Am 10. Mai 1953 wurde die Kirche in Dienst gestellt.



Einweihung 1953

Sie war gebaut mit den Steinen, die Herr Georg König gestiftet hatte, um eine ursprünglich geplante Holzbaracke als Kirche zu vermeiden.

Die übrigen Baumaterialien der damaligen Zeit dürften auch nicht viel haltbarer und stabiler gewesen sein, daher folgte nach der ersten Renovierung 1966, bereits 1981 die zweite Renovierung.

Im Jahr 1968 löste sich die Kirchengemeinde Mörsch von der Zwölf-Apostel-Kirche und wurde unter Pfarrer Stemberg, von 1968–75, die selbständige Prot. Kirchengemeinde Mörsch (soweit aus den Zitaten von Volker Henß).

Und jetzt lassen wir Pfarrer Röhlig – von 1975–97 unser Pfarrer – erzählen, der damals zusammen mit dem Presbyterium die Renovierung 1981 eingeleitet hat und dann natürlich auch abwickeln durfte:

„Eine erste größere Renovierung unserer Kirche fand 1981 statt. Damals hatten wir bei Erich Sauer eine Wandrelief mit dem Thema „Menschenfischer“ für den Altarraum in Auftrag gegeben. Ich hatte selbst einen Entwurf dazu gemacht. Aber Herr Sauer hat natürlich seine eigenen Ideen ausführen wollen. Das Ergebnis ist Ihnen ja in jedem Gottesdienst vor Augen.

Bei der Gelegenheit haben wir damals auch einige Änderungen in dem Kirchen-



v.l. Erich Sauer, Jürgen Röhlig, Hr. Steitz, Hr. Steuerwald

raum vorgenommen: der Presbyterstuhl und der Pfarrstuhl wurden entfernt, anstelle der Podeste wurde ein Holzboden eingezogen, und die heutigen Stühle wurden angeschafft.



Befestigung der Elemente an der Wand



Alter Innenraum mit neuer Bestuhlung und Relief

Der Vater von Pfarrer Traugott Hahn hat Altar, Kanzel und Taufständer hergestellt, die Taufschale stammt von Bildhauer Erich Sauer. Das ganze Projekt hat Architekt Fröhlich von der landeskirchlichen Bauabteilung kostenlos begleitet.

1986 schlug dann Dachdeckermeister Gräfenstein Alarm! Das Dach könnte bei Schneelast zusammenbrechen. Daraufhin wurde die Kirche geschlossen und damit die dritte Renovierung 1988 eingeleitet.

Zur Vorgeschichte:

Die ev. Gemeinde Mörsch war nach dem Krieg Vikariatsstelle der Zwölf-Apostel-Kirche. Damals war für Mörsch eine Notkirche geplant: Wohl eine etwas bessere Holzbaracke. Ein Nachbar, Herr Georg König, hat dann über Nacht Zement, Kies und Steine angefahren, mit denen man heimlich ein Fundament baute. Nach langem hin und her mit Speyer wurde dann eine Steinkirche ermöglicht. Allerdings bestanden die Wände (und bestehen noch heute) aus 24er Hohlblocksteinen, d.h. viel zu schwach, um einen Dachstuhl mit Ziegeln zu tragen. Ein Wunder, dass das Ganze bis 1986 gehalten hat.

Es war klar, dass das Dach nicht mehr auf den Mauern, sondern auf extra Säulen ruhen musste. Unserer Kirche sah kläglich aus. Der Holzboden von 1981 hat sich vor Nässe gewellt.

Wir dachten daran, sie am besten ganz abzureißen, aber das kam natürlich nicht infrage. Wir betrachteten es als große Chance, etwas Neues zu gestalten. Zusammen mit dem Architekten Schneider aus Gerolsheim überlegte das Presbyterium, wie man aus der „Not eine Tugend“ machen konnte. Die hässlichen Seitenemporen, die fast das ganze Licht wegnahmen, sollten entfernt werden. Da musste aber die Orgel eine andere Position bekommen. Die Westempore wurde gebaut. Das Dach wurde durch die heutige schlanke Holzkonstruktion gestützt. Eine Umluftheizung ersetzte die alten Gasöfen.



Mit der dunklen Empore

Soweit der Bericht von Pfarrer Röhlig, der mit dem damaligen Presbyterium die Kirche im wesentlichen so geschaffen hat, wie wir sie heute kennen und lieben!

Die Konfirmation am 15.5.1988 war die erste in der neugestalteten Christuskirche.

Die großen Renovierungen waren damit erst mal geschafft.

In den folgenden Jahren kamen dann einige Nachbesserungen hinzu.

Da es in den hinteren Reihen immer sehr zugig war, wurde 1993 der gläserne Windfang am Eingang eingebaut.



Nach den Umbau mit den hellen, schlanken Säulen

Was am Ende dabei herauskam und am 1.5. 1988 wieder in Dienst genommen wurde, das kann man ja heute noch sehen und meines Erachtens ruhig bewundern.

Von außen wirkt die Kirche ja recht bescheiden. Eine, an der man getrost vorbeigehen könnte. Aber, wenn man hineingeht, entdeckt man einen einzigartigen und einladenden Kirchenraum, in dem man sich auch ohne Gottesdienst schon wohlfühlen kann.“



Windfang

Und unter unserer Pfarrerin Antje Kunzmann wurde 2022 der Eingang barrierefrei so umgestaltet, dass keine Eingangsstufe mehr vorhanden ist.

Ich finde es gut gelungen!



Barrierefreier Eingang

Das ist die Geschichte von 70 Jahren Christuskirche Mörsch, einmal etwas anders!

Durch die Ideen, das Engagement und dem Wollen von Pfarrer und Presbyterium ist in den vergangenen 70 Jahren ein kirchliches Kleinod entstanden!

Und darauf sollten wir stolz sein! Wir haben eine wunderschöne Kirche.

Viele wissen es nur nicht.

Pfarrer Jürgen Röhlig, Volker Henß, Wulf Münzner



Fotos: privat



Protestantischer Diakonissenverein Frankenthal
Menschlichkeit mit Zukunft

Benefizkonzert mit Jens Bunge und Uli Wagner

Seit mehr als 25 Jahren treten der Mundharmonikaspieler Jens Bunge und der Gitarrist Uli Wagner nun schon im Duo auf. Mit einer Mischung von Titeln aus Jazz, Pop, latein-amerikanischer Musik und konzertanten Eigenkompositionen schaffen sie zu jedem Anlass die richtige Atmosphäre – mal mitreißend fröhlich, mal besinnlich-verträumt.

Sonntag, 17.09.2023
17 Uhr
Versöhnungskirche
 Gottfried-Keller-Straße 2, Frankenthal
 zugunsten der



Prot. Diakonissenverein Frankenthal e.V.
 Carl-Theodor-Straße 11 | 67227 Frankenthal
 Telefon 0177 7190619 | www.diakonissenverein-ft.de



Jens Bunge & Uli Wagner – Mundharmonika & Gitarre

Nachdem sich ihre Wege zuvor bereits mehrfach gekreuzt hatten und auf Anhieb eine musikalische „Seelenverwandtschaft“ zu spüren war, taten sich der evangelische Pfarrer und Mundharmonikaspieler Jens Bunge und der Gitarrist Uli Wagner im November 1996 zum Duo zusammen.

Es folgten Auftritte im Rahmen von Lesungen, Ausstellungen, Gottesdiensten, Talkshows und Jubiläumsfeiern, aber vor allem auch Konzerte in Kirchen, Clubs und bei Festivals.

Konzertreisen führten das Duo bereits nach Italien, Polen, Hongkong, Singapur und Malaysia.

Das Repertoire der beiden reicht von bekannten Jazz-Standards und lateinamerikanischen Bossa Nova-Rhythmen über Interpretationen von Titeln der Beatles oder Sting bis hin zu konzertanten Eigenkompositionen.

Dabei besticht die Virtuosität des musikalischen Globetrotters Jens Bunge, dessen Mundharmonika schon auf allen Kontinenten erklang, ebenso wie die einfühlsame Spielweise Uli Wagners auf den verschiedenen Gitarren.

Auf ihren CDs „Auf eigenen Füßen“, einem Konzept-Album, das in Wort und Musik dem Motto der Aktion „Brot für die Welt“ nachspürt, „Ergo Bibamus – eine musikalisch-literarische Weinlese“, die dem Rebensaft gewidmet ist, und dem Sampler-Album „Pas de Deux“ beweisen die beiden ihre Sensibilität im Umgang mit Stimmungen; ihre Musik schafft Atmosphäre, vertieft oder kontrastiert vorhandene Schwingungen und Emotionen, ist

mal mitreißend fröhlich, mal nachdenklich-verträumt.

Pressestimmen:

„Bunge und Wagner sind den stillen Träumen und der leisen Phantasie ergeben. Sie erinnern sich auch an Bach, präludieren mit eleganten Ornamenten, lassen die Harmonika-Melodie wie einen Cantus firmus darüber schweben, bemächtigen sich im swingenden Salon Duke Ellingtons Ideen, schlendern wie schmunzelnde Harlekiner über die Place Tetre in Paris“ (Die Rheinpfalz)

„Die teils bekannten Melodien als auch die Eigenkompositionen glichen einem Blumenbündel, in dem sich Blüten in zarten bis kräftigen Farben finden (Pirmasenser Zeitung)

„Gitarrist Uli Wagner und Mundharmonikalist Jens Bunge zeigten in dieser ungewöhnlichen Besetzung, dass die Mundharmonika mehr ist als ein Anfängerinstrument für Kinder und sich vor keinem Saxophon zu verstecken braucht.“ (Gäubote)

„Der Zusammenklang ist sehr elegant und kultiviert: Die Mundharmonika schwingt sich silbrig glänzend in die Lüfte, die Jazzgitarre begleitet in einem warmen, harmonischen Sound. Bunes Improvisationen reizen die Harmoniefolgen sehr schön aus, sind von einer selbstverständlichen Virtuosität, die immer ganz natürlich wirkt. (Die Rheinpfalz)



Foto: Tanja Mester

Gemeinsam im Takt ... und das auf Anhieb.

Im Frühsommer gab es ein Highlight im Konfi-Kalender. Pfarrerin Kunzmann hatte für unsere Präparanden einen Trommelworkshop organisiert.

Herr Roland Zimmermann von der Trommelschule Afro Tam Tam in Bad Dürkheim, hatte bei Ankunft bereits den Raum hergerichtet und einen Kreis aus verschiedenen Trommeln gebildet.

Vormachen, nachmachen, mitmachen – gleich zu Beginn stiegen alle Teilnehmer perfekt in den Rhythmus des Trommellehrers ein. Unter den Präparanden gab es keinerlei Hemmung, alle ließen sich sofort auf die musikalische Reise mitnehmen.

Wer mit großem Lärm und Durcheinander gerechnet hätte, wäre enttäuscht worden. Das Trommelspiel war sehr homogen und ein Wohlklang für die Ohren.

Viel Worte brauchte es nicht. Konzentriertes Zuhören und Zuschauen reichte aus, um die Rhythmen trommeln zu können.

Zwischendurch wurden die Plätze getauscht, sodass jeder die verschiedenen Instrumente testen konnte.

Ein kleiner Imbiss zur Stärkung läutete dann die zweite Runde ein. Als kleines Abschiedsgeschenk für die Ohren gab es eine Darbietung des Lehrers auf einem Instrument, dass fast aussah, wie eine umgedrehte Pfanne. Wunderbar warme Klänge entlockte er diesem Instrument und erzeugte eine angenehm meditative Stimmung.

Glückliche Präparanden verließen anschließend den Raum.

Es war ein rundum gelungener Abend und tolles Teamevent!

Tanja Mester

Kleidersammlung für Bethel vom 16.–20. Oktober

durch die Ev. Kirchengemeinde Frankenthal Nord und Mörsch

Abgabestellen:

- Gemeindehaus Mörsch, Kreuzstr. 1 oder
- Versöhnungskirche (Seiteneingang), Steinstraße

jeweils von 14–18 Uhr



- Bitte beachten Sie: Nur gut erhaltene Kleidung und Wäsche, Schuhe, Handtaschen, Plüschtiere und Federbetten – jeweils gut verpackt (Schuhe bitte paarweise bündeln). Keine abgetragenen Schuhe, Gummistiefel, verschmutzte oder beschädigte Kleidung.
- Der Umwelt zuliebe - Bitte helfen Sie Sammelsäcke zu sparen und benutzen Sie gebrauchte Plastiktüten aus ihrem eigenen Haushalt. Leider gibt es bisher noch keine umweltfreundliche Alternative zu Plastiktüten. Die Kleidung ist gut geschützt und sie wiegen wenig, die Luft kann beim Transport entweichen. Daher sind Kartons leider nicht gut geeignet. Einige Bethelsäcke werden wir jedoch in den Gemeindebüros bereithalten.

Wir bedanken uns für Ihre Unterstützung!

v. Bodelschwingsche Stiftungen Bethel · Stiftung Bethel Brockensammlung
Am Beckhof 14 · 33689 Bielefeld · Telefon: 0521 144-3779

HERAUSGEBER:

Prot. Pfarramt Frankenthal Nord und Mörsch
Gottfried-Keller-Straße 2 · 67227 Frankenthal
Telefon 06233 62801
pfarramt.ft.nord.moersch@evkirchepfalz.de
www.kirchen-ft.de

Verantwortlich für den Inhalt:
Presbyterium Prot. Kirchengemeinde
Frankenthal Nord und Mörsch,
Pfarrerin Antje Kunzmann

IMPRESSUM:

Redaktionsteam: Loni Bachmann, Ute Baumann,
Peter Kühn, Antje Kunzmann, Tanja Mester,
Dr. Wulf Münzner, Caroline Orth, Tina Toupet
Layout: henß kommunikationsdesign
Druck: GemeindebriefDruckerei

RAT UND HILFE – WICHTIGE TELEFONNUMMERN

Protestantisches Pfarramt

Frankenthal Nord und Mörsch

Gottfried-Keller-Straße 2, 67227 Frankenthal

Pfarrerin Antje Kunzmann

Telefon 06233 62801

pfarramt.ft.nord.moersch@evkirchepfalz.de

Bürozeiten

Dienstag 15:00–17:00 Uhr

Sekretärin: Erika Meyer

Presbyterium

Wolfgang Frömel (Vorsitzender)

Telefon 06233 64080

Prot. Kindertagesstätte

Steinstraße 60, 67227 Frankenthal

Birgit Grottker (Leiterin)

Telefon 06233 64924

Kita.versoehnungskirche@yahoo.de

Förderverein Versöhnungskirche

Spendenkonto: Sparkasse Rhein-Haardt

IBAN: DE22 5465 1240 0004 9055 01

BIC: MALADE51DKH

Tina Toupet (Vorsitzende)

Telefon 06233 62446

Prot. Kirchenbauausschuss Mörsch

Spendenkonto: Sparkasse Rhein-Haardt

IBAN: DE23 5465 1240 0000 0229 88

BIC: MALADE51DKH

Verwendungszweck: 61–Gebäude Mörsch

Ute Baumann (Vorsitzende)

Christuskirche

Frühlingsstraße 24, 67227 Frankenthal-Mörsch

Kirchendienst Christuskirche

Hanne Kocab

Telefon 06233 62079

Ev. Gemeindehaus

Kreuzstraße 1, 67227 Frankenthal-Mörsch

Private Anmietung des Gemeindehauses

Christel Münzner

Telefon 06233 63432

Versöhnungskirche

Gottfried-Keller-Straße 2, 67227 Frankenthal

Altenhilfezentrum „Haus Edelberg“

Mörscher Straße 119, 67227 Frankenthal

Seelsorge in der Stadtklinik Frankenthal

Pfarrerin Sigrid Schramm

Sprechzeiten im Büro: 3. Stock, Zimmer 3039

Dienstag 9–10 Uhr

Telefon 06233 7713009

Telefonseelsorge Pfalz

Telefon 0800 1110 111 oder 0800 1110 222

Ökumenische Sozialstation Frankenthal e.V.

Carl-Theodor-Straße 11, 67227 Frankenthal

Telefon 06233 36989-0

Haus der Diakonie

Diakonisches Werk Pfalz

Sozial- und Lebensberatung

Karolinenstraße 29, 67227 Frankenthal (Pfalz)

Telefon 06233 3054640

Slb.ft@diakonie-pfalz.de

Ev. Jugendhilfezentrum Worms

Beratungsstelle für Eltern,

Kinder und Jugendliche

Bahnhofstraße 38, 67227 Frankenthal

Telefon 06233 3054631

ErziehungsberatungFT@evh-pfalz.de

Weitere Adressen unter

www.kirchen-ft.de



Bankverbindung für Spenden:

Ev. Verwaltungsamt Frankenthal

SPK Rhein-Haardt

IBAN DE23 5465 1240 0000 0229 88

BIC MALADE51DKH

Verwendungszweck:

61–Frankenthal Nord und Mörsch

